

Pfarrbrief



der Pfarrei St. Ulrich in Walchensee

Nr. 1

Osterfestkreis 2022



Auf ein Wort.

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser dieses Pfarrbriefes!

Zwei große Festkreise prägen das Jahr der Kirche: Der Advents- und Weihnachtsfestkreis und der wesentlich längere Osterfestkreis, der sich noch einmal klar in drei Abschnitte unterteilen lässt: die vorösterliche Buß- und Fastenzeit, die Karwoche und das hohe Osterfest und daran anschließend die eigentliche österliche Festzeit, die mit dem Pfingstsonntag endet. Dieser neue Pfarrbrief bildet gleichsam eine Brücke zwischen den beiden Festkreisen, denn er blickt zurück auf einige wichtige Ereignisse in unserer Pfarrgemeinde während der Advents- und Weihnachtszeit, wirft aber auch schon den Blick voraus auf den kommenden Osterfestkreis.

„Jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt sind die Tage des Heiles“, so heißt es in der Präfation zum Hochgebet während der Fastenzeit. Wenn wir die Fastenzeit ernst nehmen, dann geht es nicht nur darum, vielleicht einmal auf dies oder das zu verzichten, dann ist sie vielmehr eine Zeit der Besinnung, in der wir uns fragen sollten: Was zählt in meinem Leben? Was ist mir wichtig? Natürlich wird es da sehr unterschiedliche Antworten geben, aber wer sich selbst ernsthaft hinterfragt, müsste dann auch auf die Frage stoßen, was ihm als Christ Gott bedeutet, welchen Stellenwert er ihm in seinem Leben gibt. Tage des Heiles sind ein Angebot Gottes: Beten wir, empfangen wir die Sakramente, nützen wir diese Zeit, unser Leben zu überdenken und, wo nötig, neu auszurichten.

Ist auch die Fastenzeit, liturgisch in violett gehüllt, wieder eine etwas gedämpfte Zeit, so feiern wir doch im März zwei hohe Feste, einmal am 24., neun Monate vor Weihnachten, das Hochfest Mariä Verkündigung: Maria wird zur Mutter unseres Herrn erwählt. Kurz vorher steht für den 19. März das Hochfest ihres Bräutigams, des heiligen Josef an. 1855 hat Papst Pius IX. den gesamten Monat März gewissermaßen zum *„Josefsmonat“* erklärt und seit 1870 ist Josef der Schutzpatron der ganzen Kirche. Aber in besonderer Weise auch unserer Heimat Bayern. So kämpft die *„Königlich-Bayerische Josefspartei“* schon lange darum, den 19. März

zum bayerischen Nationalfeiertag zu erheben. Vielleicht sollte sie einmal mit diesem Programmpunkt zu einer Wahl antreten Jedenfalls war das gläubige Kirchenvolk schon seit früher Zeit der festen Überzeugung, dass der heilige Josef ein Fürsprecher in vielen Nöten ist. Daher wurde immer wieder gesagt: „*Geht zu Josef, er wird euch helfen!*“, das waren auch die Worte des ägyptischen Pharaos im Alten Testament, als eine Hungersnot das Land heimsuchte und der Stammvater des Volkes Israel, Josef, als zweiter Mann des Reiches und kluger Verwalter wirkte. „*Geht zu Josef!*“ – Diesen Rat hat denn Papst Pius IX. auch dem gläubigen Volk der Kirche gegeben.

Mitte April feiern wir dann das wichtigste Fest der Christenheit, die Auferstehung Jesu, und begleiten den Weg des Auferstandenen bis zu seiner Aufnahme in den Himmel und darüber hinaus bis zur Sendung seines Heiligen Geistes. In dieser Zeit werden wir auch das Fest der ersten heiligen Kommunion feiern, drei Kinder aus unserer Dorfschule bereiten sich im Augenblick darauf vor, wir werden sie zu gegebener Zeit in einem Gottesdienst der Gemeinde vorstellen.

So wünsche ich Ihnen nun eine fruchtbare Zeit der Gnade. Hoffen und beten wir, dass der „*Synodale Weg*“ gute Ergebnisse für eine wirkliche Erneuerung unserer Kirche zeitigen möge und nun auch die Aufarbeitung all der schlimmen Missbrauchs- und Vertuschungsfälle in unserer Kirche von Grund auf angegangen wird. Der Schaden ist kaum mehr zu reparieren, Entschädigung dafür ist zu leisten, soweit es möglich ist. Aber über all dem sollten wir auch das viele Positive, das Christen in der Kirche leisten, nicht übersehen und vor allem daran denken, dass eine klerikal überwucherte Kirche und die Frohe Botschaft Jesu Christi immer noch zwei verschiedene Dinge sind. Daher würde ich jedem empfehlen: „*Auftreten, nicht austreten!*“.

Ihr Pfarrer P. Lothar Bily

Kindermette am Heiligen Abend (24.12.):

Die Hirten und der Engel

Die nette Einladung zur Kindermette am frühen Heiligen Abend wurde offenbar gerne angenommen. Denn gegen 16 Uhr versammelte sich eine doch recht stattliche Gruppe von Eltern und Kindern unterschiedlichster Altersstufen vor dem Haus der Begegnung. Nachdem Pfarrer P. Lothar Bily sie begrüßt



und in die Feier eingeführt hatte, stieg vom Himmel bereits ein Engel (Barbara Melf) herab und verkündete den Anwesenden wie zweitausend Jahre vorher den Hirten die Geburt eines Retterkindes, eines Heilandes. Musikalisch begleitet von Korbinian und Leonhard Melf machten sich alle auf den Weg, um nach dem Kind Ausschau zu halten. Unterwegs traf man auf einige Hirten, die sich über die Engelsbotschaft unterhielten und glaubten, in der Nähe ein Licht gesehen zu haben. Ihnen folgend gelangte man schließlich zur Kapelle am Wiesenweg und stieß dort tatsächlich auf die Heilige Familie und die Krippe. In lebensgroßen Figuren standen Maria und Josef (von Vater Melf selbst gebastelt) neben dem Futtertrog mit dem Jesuskind. P. Bily sprach ein Gebet, Fürbitten, das gemeinsame Vater Unser und der Segen beschlossen diese Feier. Alle Teilnehmer durften das Friedenslicht aus Betlehem und einen Christbaum-Anhänger als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Für diese gelungene Kindermette gebührt großer Dank der gesamten Familie Melf für die intensive Vorbereitung und die Durchführung dieses ganz besonderen Gottesdienstes zur Eröffnung des Heiligen Abends.

Sternsinger 2022

Nach einem Jahr pandemiebedingter Pause zogen am 06. und 07. Januar 2022 wieder Sternsinger durch Walchensee und Umgebung. Nach der Aussendung durch Pater Bily am Dreikönigstag und am Vormittag des 07. Januars waren die Könige in Walchensee unterwegs, bevor mit dem Auto alle „Außenbezirke“ abgeklappert wurden.

Der Spendenerlös der Sternsingeraktion 2022 in Walchensee beläuft sich auf stattliche **1.645,52 €!**



Unsere Sternsinger: *Barbara Melf, Johannes Mücke, Agnes Sommerschuh, Leonhard Melf, Korbinian Melf,*

Die Spenden gehen zu 100% an die diesjährige Sternsingeraktion, die unter dem Motto „Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht

weltweit“ steht. Die Sternsinger haben dabei auf die Gesundheitsversorgung von Kindern in Afrika aufmerksam machen wollen. In vielen Ländern des Globalen Südens ist die Kindergesundheit aufgrund schwacher Gesundheitssysteme und fehlender sozialer Sicherung stark gefährdet. In Afrika sterben täglich Babys und Kleinkinder an Mangelernährung, Lungenentzündung, Malaria und anderen Krankheiten, die man vermeiden oder behandeln könnte. Die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie stellen zusätzlich eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen dar. Laut Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen hat jedes Kind ein Recht auf Gesundheit. Die Sternsinger-Partner setzen sich mit vielfältigen Programmen weltweit für die Verwirklichung dieses Rechts ein. Bei der Aktion Dreikönigssingen 2022 wird das Engagement der Sternsinger beispielhaft an Projekten in den Ländern Ägypten, Ghana und dem Südsudan veranschaulicht, in denen die Gesundheitssituation von Kindern dank des Einsatzes der Mädchen und Jungen in Deutschland verbessert werden kann.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen bedanken, die uns mit ihren Spenden unterstützt und so freundlich empfangen haben!

Barbara Melf

Karin Stichaner schreibt dazu:

Unsere Sternsinger sammelten in diesem Jahr 1646.- € für die Gesundheitsversorgung in Afrika.

Als mir Barbara das Geld zur Weiterleitung übergab, sagte sie: „Wir haben heuer das letzte Mal gesammelt. Wir hören auf mit dem Sternsingen.“

Auf meine erstaunte Frage warum? kam die Antwort: „Wir hören mit dem Sternsingen auf, weil wir einfach schön langsam ‚zu alt‘ dafür werden.“

Liebe Barbara, liebe Sternsinger,

mit diesem Brief will ich euch und allen, die sich seit Beginn im Jahr 2017 an den sechs Sternsingeraktionen beteiligt haben, ganz herzlich danken:

.. für das Engagement, dass ihr euch bei jedem Wetter auf den Weg gemacht habt,

.. für die Bereitschaft, sich um Gewänder, Weihrauch, Stern, Kronen und sonstiges Zubehör

zu kümmern,

.. für die Unterstützung beim Organisieren: nähen, basteln, Fahrdienst, Verköstigung, ...

und nicht zuletzt

.. für den Segen, den ihr mit Weihrauch und euren Versen in unsere Häuser gebracht und an

die Türen geschrieben habt „Christus + Mansionem + Benedicat“.

Bei jeder Aussendung habt ihr in Wort und Bild das Projekt vorgestellt, wofür ihr Spenden sammeln wolltet:

„Für Gottes Schöpfung in Kenia und weltweit“ habt ihr 2017 einen Spendenerfolg von ca 800,- € verbucht, im Jahr 2018 halfen 1500,- € den Kindern in Indien, bei der dritten Aktion 2019 habt ihr mit 1550,- € behinderte Kinder in Peru unterstützt und 2020 kamen 1690,- € den Flüchtlingskindern im Libanon zugute. Als 2021 wegen CORONA euer Sternsingerweg entfallen musste, half euer Einfallsreichtum, Grußkarten und Segenspäckchen zu verteilen, zu einer Spendensumme von ca 800,- € (oder mehr?). Mit dem großartigen Ertrag von 1646,- € in diesem Jahr habt ihr, liebe Ministranten (Jakob und Johannes Mücke; Agnes und Raphael Sommerschuh; Hanna Teller; Korbinian, Leonhard und Barbara Melf) euren Einsatz als Sternsinger beendet. „Aber es war eine sehr schöne Zeit, die wir nicht missen möchten“, sagtest du mir, liebe Barbara. Ich kann dir nur antworten „wir auch nicht“! Schön, dass es euch als Sternsinger gab!

Von Herzen grüßt euch

Karin Stichaner im Namen der ganzen Pfarrgemeinde

Aus unserem Kindergarten

Eine Adventskiste geht auf Reisen

(ein Adventskalender der etwas anderen Art)

In diesem Jahr standen viele Familien wieder vor enormen Herausforderungen. Darum kam im Kindergarten die Idee auf, den Kindern und den Eltern „gemeinsame Zeit“ zu schenken. Zur Einstimmung in die Adventszeit zündet jedes Kind in der

Adventsspirale ein Licht an. Jeden Tag findet ein Kind vor dem Morgenkreis goldenes Engelshaar an sich. An diesem Tag darf es die Kiste mit nach Hause nehmen. Diese ist gefüllt mit Lebkuchen, Teebeuteln, einer Adventskerze, einem Vorlesebuch „Pelle zieht aus“ (von Astrid Lindgren) und einem Buch zum „reinschreiben“. Jeden Morgen warten wir gespannt, was „Schönes“ von den Familien geschrieben wurde und wie sie die ge-



meinsame Zeit verbrachten.

Eines ist sicher: Es ist eine tolle Idee für GROSS & KLEIN und lädt zum Nachmachen ein. Denn was gibt es schöneres, als gemeinsame Zeit.

Alles Gute für das neue Jahr 2022 und viel Spaß beim „GEMEINSAME ZEIT“ verschenken.

Bleiben Sie gesund.



„Wenn der Himmel unser Herz erreicht, wird das Dunkle hell, das Schwere leicht, wird das Schwache stark und das Schwere leicht. ...“

Diese Liedzeilen erklangen in der Adventszeit immer wieder in den unterschiedlichsten Momenten von den Kindern. Auch im Morgenkreis begleitete uns dieses Lied in der Vorweihnachtszeit, und berührte sowohl uns, als auch die Kinder sichtlich! An manchen Tagen erklang es wirklich sehr häufig.

Ebenso erfreulich waren für uns die Reaktionen der Familien auf unseren etwas anderen Adventskalender. Die Texte in dem „wandernden Buch“ bewegten uns sehr, denn wir sahen, wie sehr die Familien von dieser Familienauszeit berührt und dankbar dafür waren. Vielen Dank für ihre Offenheit und ihr Vertrauen, uns einen Einblick in Ihre Weihnachtsgebräuche zu geben.

Ein paar Ausschnitte möchten wir gerne mit Euch hier teilen. Als Anregung, sich immer einmal wieder die Zeit für sich und seine Familie oder Freunde zu nehmen, und sich diesen Moment bewusst zu machen. Der Eine oder Andere wird wohl in diesem Augenblick genau das Gefühl aus unserem Lied spüren: *„Wenn der Himmel unser Herz erreicht,“*

Christina Kupp

Hallo zusammen :)

Es war ein sehr toller Abend mit dem leckerem Tee und Kerzenlicht. Wir haben eine Geschichte gelesen die uns erinnert hat dass nicht die Geschenke am Weihnachten wichtig sind sondern das Zusammensein.

Bei uns in Polen haben sich immer alle aus der ganze Familie am Weihnachten getroffen. Es ist auch so, dass wir am 24.12. den ganzen Tag fasten bis Abend, und dann setzen wir uns zusammen an einem Tisch wo 12 verschiedene Gerichte stehen. Es darf alles gegessen ausser Fleisch.

Was für eine schöne Idee, uns Familien ein wenig ruhige, gemeinsame Zeit zu schenken.

Ich durfte die Idee anzündeln und meine Mama hat den Tee und eine leckere Nudelsuppe gekocht. Dann haben wir uns am den Tisch gesetzt und ich habe mir die Geschichte ausgesucht, bei der Pelle von zu Hause auszieht. Ich bin doch sehr froh, dass Pelle sich am Ende wieder mit seinen Eltern vertragen hat und Weihnachten nicht alleine und ohne Geschenke in Herzhausen verbringen muss.

Wie schön es doch ist, eine Familie zu haben und nicht

Krippenschaufen in der evangelischen Kirche in Walchensee

Mit viel Liebe und herausragendem Engagement wurde in der Zeit zwischen dem 1. Advent und dem 06. Januar 2022 in Walchensee die Krippenausstellung durchgeführt. Die Krippen-Tradition ist katholischen wie evangelischen Regionen gemeinsam. So war dieses Projekt in der bescheidenen kleinen evangelischen Kirche in der Ringstraße ein weiteres sehr gelungenes Beispiel praktizierter Ökumene hier in Walchensee.

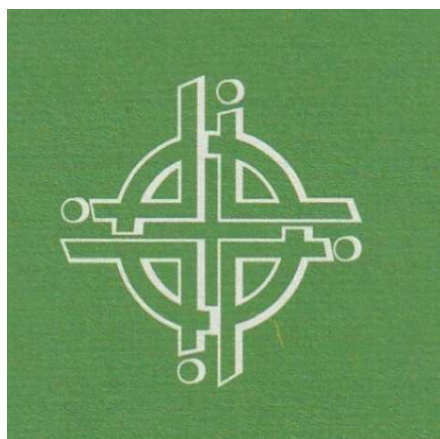
Federführend durch Herrn Prof. Dr. Andreas Schulze und Team wurden in der Ausstellung orientalische und heimatliche, alte und neue Krippen vorgestellt und auf Wunsch der Besucher erläutert. Zwei der Krippen waren besonders für Kinder zum Spielen gedacht, was auch tatkräftig wahrgenommen wurde. Die jungen als auch älteren Besucher konnten sich von der vielfältigen Phantasie der Krippenkünstler überzeugen und inspirieren lassen. So war dieses erstmalige Projekt in Walchensee ein schöner Brauch die Weihnachtskrippen als kulturelles Erbe auch in unserer Region zu pflegen. Die mehr als 120 Besucher zeigten durch ihr Interesse als Einheimische sowie Feriengäste ihren Dank an all diejenigen, die kostenlos und mit viel Enthusiasmus all die Exponate aus ihrem eigenen Besitz zur Verfügung gestellt haben. Hoffentlich wird es wieder solch eine Möglichkeit zu Dialog und Begegnung mit den beiden christlichen Pfarrgemeinden vor Ort geben.

Christine Knausenberger



Weltgebetstag der Frauen

Am Freitag, 4. März 2022 um 18 Uhr feiern wir in unserer Pfarrkirche den WGT der Frauen.



Frauen aus England, Wales und Nordirland laden uns heuer ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen.

So lautet das Thema: **„Zukunftsplan: Hoffnung“**
Was wird aus uns werden? Wie wird es weitergehen – im alltäglichen Leben aber auch mit unserer Welt im Ganzen?

Selten haben so viele Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft geblickt wie in der

Zeit der Pandemie.

Als Christen und Christinnen glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des diesjährigen Weltgebetstags ist ganz klar:

Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...

Gemeinsam wollen wir auch Samen aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Im konfessionsübergreifenden Gebet wollen wir Zeichen setzen für Frieden, Versöhnung, sowie Würde und Gleichberechtigung von Frauen in Kirche und Gesellschaft.

Was vor mehr als 130 Jahren einige Frauen aus den USA und Kanada begonnen haben, wurde zur größten ökumenischen Bewegung von Frauen weltweit. Wenn an jedem ersten Freitag im März 24 Stunden lang ein Gebet um die Welt geht, verbindet es auf diese Art Frauen in 150 Ländern der Erde miteinander. Jedes Jahr will diese Aktion auf die Lebens- und Glaubenssituation von Frauen in anderen Ländern aufmerksam machen und Frauenprojekte unterstützen. Frauen weltweit bauen auf unsere Solidarität; gerade in Krisenzeiten.

Karin Stichaner

Gottesdienste

Sonntags in St. Ulrich , 9.00 Uhr,

Dienstags in St. Ulrich, 19.00 Uhr (ab 06. März 2022)

(Änderungen sind im Vorraum der St.Ulrichs-Kirche angeschlagen)

Besondere Termine:

Dienstag, 01. März 2022: **Hl. Messe entfällt**

Mittwoch, 02. März 2022: **Aschermittwoch**, 19.00 Uhr Hl. Messe mit Verteilung des Aschenkreuzes

Freitag, 04. März 2022: **Weltgebetstag**, 18.00 Uhr in St. Ulrich

Dienstag, 22 März 2022: **Bußandacht**, 19.00 Uhr

Sonntag, 10. April 2022: **Palmsonntag**, 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Palmweihe und Einzug in die Kirche

Donnerstag, 14. April 2022: **Gründonnerstag**, 19.00 Uhr Abendmahlmesse

Freitag, 15. April 2022: **Karfreitag**, 15.00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi

Samstag, 16. April 2022: **Karsamstag**, 22.00 Uhr Osternachtfeier

Sonntag, 17. April 2022: **Ostersonntag**, 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Speisenweihe

Montag, 18. April 2022: **Ostermontag**, 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst

Sonntag, 01. Mai 2022: 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst, 19.00 Uhr Erste Maiandacht

Sonntag, 22. Mai 2022: 9.00 Uhr, Erstkommunionfeier, 19.00 Dankandacht

Impressum

Pfarrbrief der Pfarrgemeinde St. Ulrich, Walchensee

Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Ulrich, Walchensee

Redaktion:

Barbara Melf, Gabi Sommerschuh, Karin Stichaner, Agnes Pangerl ,Eginhard Hoffmann, Lothar Bily (verantwortlich)

Anschrift der Redaktion:

Kath. Pfarramt St. Ulrich

Tel. 08858 - 785

Kastanienallee 3,

Fax 08858 - 748

82432 Walchensee

Druck: Kath. Pfarramt St. Ulrich

Bankverbindung der Katholischen Kirchenstiftung St. Ulrich:

Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen

IBAN: DE 73 7005 4306 0000 1001 49

BIC: BYLADEM1WOR

st.ulrich.walchensee@bistum-augsburg.de

Zum Titelbild: Pieta im katholischen Pfarrhaus Walchensee